

Erläuterung zu den Tagesordnungspunkten der Sitzung des Gemeinderates am 26.07.2021

Vorlage Nr. GR/078/2021

Freizeiteinrichtung Harzofen

Am Wochenende vom 25. - 27.06.2021 kam es zu einer Reihe von Vandalismus-Vorfällen im Bereich der Erholungseinrichtung Harzofen wie auch am Zufahrtsweg zum Harzofen am Kreuzungsbereich Harzofen/Venushof.

Am 25. auf 26.06.2021 fand offenbar eine wilde Party im Bereich des Harzofen statt. Zahlreiche Spaziergänger und Radfahrer berichteten am Morgen danach, dass der Harzofen ein Ort der Verwüstung sei. Bei einer daraufhin durchgeführten Kontrolle durch den Unterzeichner wurde entgegen der übersandten Bilder alles aufgeräumt vorgefunden. Ein Paar, das dort mit dem Hund unterwegs war, informierte auf Nachfrage, dass es die Sauerei ein wenig aufgeräumt haben. Sie haben insbesondere Flaschen zusammengetragen und einen mit Leergut gefüllten Kasten an den Mülleimer gestellt. Dieser Kasten mit Leergut und die Taschen mit Leergut wurden dann im Laufe des Tages von Unbekannten mitgenommen.

In der Nacht vom 26. auf 27.06. muss sich dann ein ähnliches Schauspiel zugetragen haben. Erneut lag viel Unrat, Leergut und Abfall im Bereich des Harzofen. Viele Absperrbalken waren mutwillig zertreten oder als Feuerholz genutzt worden. Scherben und zahlreiche Kronenkorken waren auf dem Harzofen verteilt. Diese Sauerei blieb dann den Sonntag über liegen, quasi als Anschauungsobjekt für die vorbeiwandernden, fahrenden und laufenden Personen, die alle mit Abscheu und Ekel auf diese Sauerei reagierten.

Im Bereich der Zufahrt zum Harzofen am Wegekreuz Harzofen/Venushof wurde ebenso mutwillig randaliert. Von einem Baum wurden Äste in Oberarmstärke abgerissen und auf dem Weg zusammengetragen, sodass ein Durchfahren nicht mehr möglich war. Teilweise wurde diese Sauerei wieder von Radfahrern zumindest an den Wegesrand gerückt. Da teilweise noch Jugendliche unterwegs waren, wurden auch wandernde, walkende oder spazieren gehende Personen „angemacht“. Ein Mülleimer wurde zertreten.

Durch die Gemeindeverwaltung wurde auch mittels der gefertigten Bilder Anzeige beim Polizeirevier in Tuttlingen gegen unbekannt erstattet. Über zahlreiche Hinweise konnte nachvollzogen werden, dass die Organisation dieser wilden Feten über Social Media erfolgte. Auch diese Hinweise wurden der Polizei zur Verfügung gestellt. Teilweise konnten sogar Bilder von laufenden Jugendlichen gemacht werden, die nicht unbedingt die Täter sein müssen, aber die zumindest befragt werden können. Der Unterzeichner hat auf Facebook die entsprechenden Verwüstungsszenen bildlich dargestellt und beschrieben. Die daraufhin erfahrenden Kommentare werden punktuell nachfolgend dargestellt. In der Darstellung auf Social Media wurde auch die Frage aufgeworfen, ob man sich solche Freizeiteinrichtungen überhaupt noch leisten könne, wenn nur Schindluder damit getrieben werde. Der Bauhof hat gewiss anderes zu tun, als zu jedem Wochenbeginn zunächst einmal die Freizeiteinrichtungen aufzuräumen. Und wenn es reiner Vandalismus ist, dann ist sowieso auch das Aufräumen unnütz, es wiederholt sich einfach immer wieder.

Nachdem in drei Bildserien die Verwüstungen dargestellt worden waren, entspann sich eine Diskussion. Viele Kommentare zeugten von Traurigkeit über das Geschehene. Teilweise wurde aber auch das Geschehen verharmlost, nach dem Motto, man solle aus einer Mücke

keinen Elefanten machen. Dabei war auch auf den Bildern ersichtlich, dass die Freizeiteinrichtungen von z.B. Familien mit Kindern wegen der umherliegenden Scherben, Kronenkorken und dergleichen überhaupt nicht mehr genutzt werden können.

Punktuell wurden folgende Möglichkeiten aufgeführt:

- Abräumen und Aufforsten.
- Ersatzlos auflösen.
- Massiv einzäunen und Schlüssel nur gegen Pacht und mit nachfolgender Kontrolle überlassen.
- Die Nutzung des Harzofen nur noch nach Anmeldung überlassen, wodurch dann aber auch eine Abnahme zu erfolgen hat.
- Den Grill vermieten, den man dann gegen eine Pachtzahlung beim Bauhof abholen und abgeben kann.
- Immer wieder auch unregelmäßige nächtliche Kontrollen.
- Videoüberwachung
- Die Polizei öfters vorbeischicken.

Viele Kommentare gaben auch an, dass der Harzofen zu Emmingen gehöre, eine Kultstätte sei und belassen werden müsse. Man bestrafe letztendlich nur die Braven wenn man den Harzofen auflöse, weil ein paar unvernünftige Vandalen unterwegs seien.

Ein Kritikpunkt ist auch immer wieder, dass der Harzofen nicht ordentlich aufgeräumt sei (weil die Gemeinde nicht nachkomme). Dieser Vorwurf ist nicht haltbar. Wir haben niemanden, der nur nach Freizeiteinrichtungen, sprich nach dem Harzofen schaut und dort ständig nach einer möglichen Party unterwegs ist. Trotzdem wird uns dann die Sauerei, die dort gelegentlich vorgefunden wird, angelastet.

Über mögliche polizeiliche Erkenntnisse wird in der Sitzung mündlich berichtet, hier laufen die Abklärungen mit der Polizei Tuttlingen.

Es muss schon die Diskussion erlaubt sein, wie man mit solchen Vorfällen umgeht. Auch Verwaltung und Gemeinderat sehen den Harzofen als Einrichtung, die belassen werden sollte. Letztendlich wird aber jede Säuberung und Aufräumaktion mit Steuergeldern zu finanzieren sein. Und auch wenn man sagt, die paar Holzstangen sind doch leicht zu ersetzen und das bisschen Leergut aufräumen und Scherben zusammenkehren, ist auch nicht die Welt, es muss getan werden und jede Bauhofstunde schlägt entsprechend in der Verrechnung im Gemeindehaushalt zu Buche. Stangen, die angeschafft werden müssen oder Einrichtungen, die erneuert werden, schlagen ebenfalls mit Zahlungen zu Buche.

Ein sehr interessanter Hinweis ist natürlich die mögliche Videoüberwachung. Zum einen ist dies rechtlich nicht einfach darstellbar und zum anderen muss ständig darauf hingewiesen werden, dass der Platz videoüberwacht wird. Wenn dies dann bekannt ist und eine nächtliche Party stattfindet, kann man sich vorstellen, was mit den Videokameras passiert.

Ein Einzäunen der Anlage würde mitten in der Natur sehr schlecht aussehen, zumal es auch einen wahrscheinlich fünfstelligen Eurobetrag an Kosten verursachen würden.

Wir haben keinen kommunalen Vollzugsbeamten, der immer wieder nach dem Rechten schauen kann. Und dies ist auch nicht die Aufgabe von Verwaltung oder Bauhof.

Die Polizei vorbeizuschicken, die immer wieder nach dem Rechten schaut, ist eine legitime Forderung, die so allerdings nicht erfüllt werden kann. Gerade an Wochenenden, wenn nur beschränkt Personal bei der Polizei vorhanden ist, kann z.B. bei Vorliegen eines Unfalls überhaupt nichts mehr kontrolliert werden.

Die Aufnahme des Themas auf die Tagesordnung soll einfach der Öffentlichkeit auch zeigen, dass es der Gemeinde Emmingen-Liptingen sehr wichtig ist, Freizeiteinrichtungen zu erhalten und auch in einem nutzungsgerechten Zustand vorzuhalten. Deshalb wird, sofern es aus der Mitte des Gemeinderates kein anderweitiger Antrag gestellt wird, der vorgefundene Schaden behoben, d.h. die kaputten Stangen werden erneuert und der Grill wird soweit

gerichtet wie dies eben möglich ist. Ob der Ersatz der Holzstangen durch Metallstangen zielführend wäre, bleibt dahingestellt. Zumindest würden diese dann einem Vandalismus-Versuch vielleicht besser standhalten und auch denjenigen, die meinen, dass solche Stangen als Brennholz nutzbar sind, zeigen, dass dies eben nicht der Fall sein kann.

Beschlussfassungsvorschläge:

Nach entsprechender Diskussion des Themas wird ohne Beschlussfassung die Situation und der Bericht zur Kenntnis genommen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Joachim Löffler', written in a cursive style.

Joachim Löffler
Bürgermeister